

Staatsfeiertag – Was gibt's zu feiern?

Zum Tag der Arbeit gewidmet, der starken Zillertaler Wirtschaft!

Immer wieder laden wir unsere Leserschaft ein, uns ein Feedback zu schreiben. Eine Rückmeldung, die uns erst kürzlich erreicht hat, beinhaltet ein sehr nettes, motivierendes Lob, das wir hier veröffentlichen: „Hallo, heute hat Frau E. G. angerufen. Sie ist mit der Zillertalbahn gefahren, und ihr hat die dort aufliegende Heimatstimme so gut gefallen, dass sie jetzt ein Abo bestellen will!“ Solche Erlebnisse freuen uns besonders, spornen uns an, bezeugen unsere gute Arbeit. Apropos Arbeit: In diese Woche fällt der erste Mai. Unser Staatsfeiertag! Ein österreichischer, anerkannter Tag, an dem die Arbeit nach Möglichkeit ruht, ein Tag, an dem Geschichtliches interessant wird. Und diesem Tag geben wir heute die Ehre.

Historisch bedeutsam ist in diesem Zusammenhang eine österreichische Internetseite - feiertage-oesterreich.at Hier sind unsere gesetzlichen Feiertage erfasst und erklärt. Zum „Tag der Arbeit“, das ist der kommende Montag, steht dort: „Schon 1907 war in mehr als zwei Drittel der Arbeitsverträge dieser Tag mit einer Arbeitsruhe verbunden. 1933 verbot Kanzler Dollfuß die sozialdemokratischen Maifeiern in Österreich, um bereits 1934 den ‚Tag der Arbeit, Tag der Jugend und Tag der Mutter‘ zum Staatsfeiertag zu erklären. Die Nationalsozialisten hatten den ersten Mai schon 1933 als ‚Feiertag der nationalen Arbeit‘



Foto: AIZ

vereinnehmte und führten dies mit dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich auch hier ein. Nach Kriegsende hatte das bis 1955 besetzte Österreich lange keinen offiziellen Staatsfeiertag. Ganz formell wurde mit Regelung des Bundesgesetzblattes der erste Mai wieder als Staatsfeiertag eingeführt und mit der Unabhängigkeit auf Basis des Staatsvertrages vom 15. Mai 1955 gefestigt.“

Mit diesem Wissen beschreiben wir in dieser Ausgabe die starke Zillertaler Wirtschaft in Form eines Interviews mit dem Chef der WK im Bezirk Schwaz. Stefan Bletzacher gibt offen und ehrlich Auskunft über die Anzahl der Beschäftigten, spricht über neue Herausforderungen und macht Jungunternehmern Mut. Ein nächstes Beispiel für Top-Ar-

beit zeigen wir mit dem Abwasserverband in Strass. Dort erzählt uns DI (HTL) Josef Dengg interessante Aspekte zur Abwasserwirtschaft. Bei uns im Tal wird gearbeitet, hergestellt, produziert, gekauft und verkauft. Deshalb widmen wir zum „Tag der Arbeit“ diese Ausgabe der starken Zillertaler Wirtschaft!

Aber wer die Heimatstimme kennt, weiß, dass wir nicht nur über die Wirtschaft schreiben mögen. In der Mitte des Tales haben wir jemanden getroffen, eine, die Antwort und Einblick in ein seltenes Hobby gibt, das Drehorgelspielen. Und bald wird sie bei einem großen Drehorgelfestival in Schwaz mit dabei sein wird. Wir reden von Marianne Schiestl, die vielen als Wirtin und Hotelierin bekannt sein dürfte. Wir haben

uns mit ihr digital in Fügenberg getroffen, bringen nächste Woche das Interview und heute schon mal die Einladung zum Festival.

Wie bereits oben angerissen, denken wir diesen ersten Mai an die arbeitende Bevölkerung und sprechen zugleich der mächtigen Zillertaler Wirtschaft ein „Vergelt's Gott“ aus, denn zusammen sorgen sie dafür, dass Waren und Dienstleistungen abrufbar sind, dass vieles Hand in Hand geht, dass unterschiedliche Berufsmöglichkeiten in der Nähe zu finden sind und dass unsere Jugend aus einem großen Job-Pool wählen kann. Ein Dank an alle, die ein Teil dieses wirtschaftlichen Rades sind, das hoffentlich noch lange so gut läuft ...

Das wäre schön, findet die Redaktion.



Schicke uns die schönsten Fotos deiner Liebsten für unsere Seitenblicke!

redaktion@zillertalerheimatstimme.at



Mitarbeiter der Woche

Seite 5



Anno Dazumal

Seite 16



Zillertal gratuliert

Seite 17



Zum Tag der Arbeit

Seite 22 - 24